

Ulrich Webers Wochengedicht : die Aargauer Rache

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Aargauer Rache

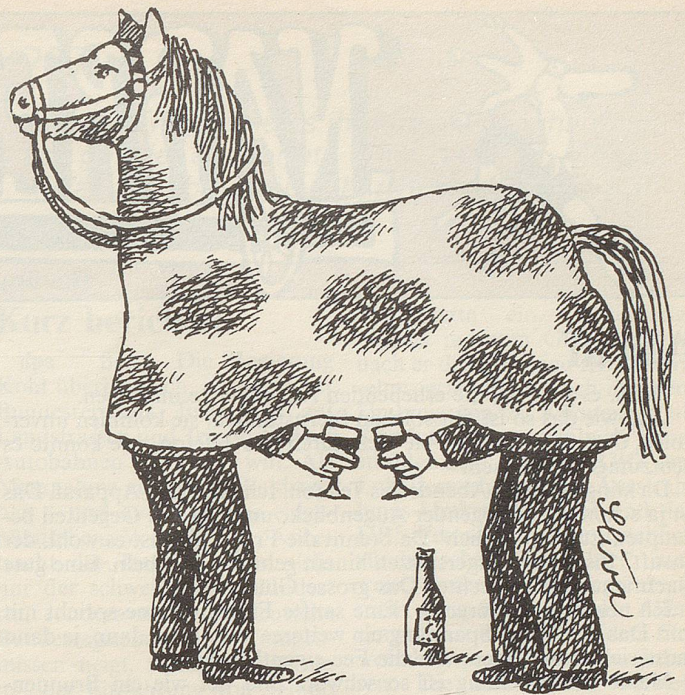
Im Aargau herrscht nun Katzenjammer, man lief den Zürchern in den Hammer, der Bruno wurde abgekoppelt.

Das schmerzt den Aargau heute doppelt, denn erstens wird er schon seit Jahren von allen durch- und überfahren, und zweitens schiebt man jedes Übel in ihn, als wär' er Abfallkübel, und überhaupt sieht man nicht ein, warum es Zürich stets muss sein.

Im Aargau ist man sehr verdrossen und hat jetzt folgendes beschlossen: Man zeige fürderhin die Krallen und stell' gesalzne Rechnung allen Miteidgenossen, die was wollen. Zur Kass' gebeten werden sollen die, die von fern ein KKW viel lieber sähn als in der Näh', und die, die Nagra-Bohrer hassen und gleichwohl nicht vom Strome lassen.

Der Aargau also zeigt jetzt Zähne. Man schmiedet eine Vielzahl Pläne, von denen man erhofft, 's gelingt, dass man die Schweiz zu Boden zwingt.

Punkt 1, beschlossen Aargaus Geister: Wir werden Fussball-Schweizer Meister.



«Wie gehen die Geschäfte?»
«Danke. Sie gehen auf den Namen meiner Frau!»

Seufzt einer: «Liebe macht blind. Aber wer heirate, kann plötzlich wieder sehen.»

Evolution

In Treibhäusern wird getestet, welche Bäume bei Schwefeldioxyd resistent sind. Später wird man auch eine Affenart züchten, die auf diesen Bäumen leben kann!
Richi

Berechtigte Frage

Weshalb gibt es noch heute riesige Leuchtreklamen, die in einer Stunde mehr Strom verbrauchen als ein Vierpersonenhaushalt, wenn es doch heisst: Zu Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland?
PR

Ein Nationalrat: «Bei den PTT werden die Beamten schneller befördert als die Briefe!»

Klavierlehrer zu seiner Schülerin: «So ein junges Mädchen – und gar keinen Takt ...»



Gratis-Reise in die Toskana! Barone Ricasoli lädt Sie ein aufs Castello di Brolio.

Kreuzen Sie auf dem Wettbewerbscoupon die richtige Antwort an und Sie nehmen Ende Oktober an der Verlosung einer «Gratis-Reise in die Toskana» teil.
(Korrespondenzen über den Wettbewerb werden keine geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind nur Volljährige.)

Wettbewerbsfrage

Zu welchem Schweizer Dichter stand Ricasoli zu Beginn des 19. Jahrhunderts in enger Beziehung?

- C.F. Meyer J. Gotthelf
 G. Keller

Name _____

Vorname _____ Alter _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Ausfüllen und einsenden an:
Casa Vinicola Barone Ricasoli, Postfach, 8702 Zollikon